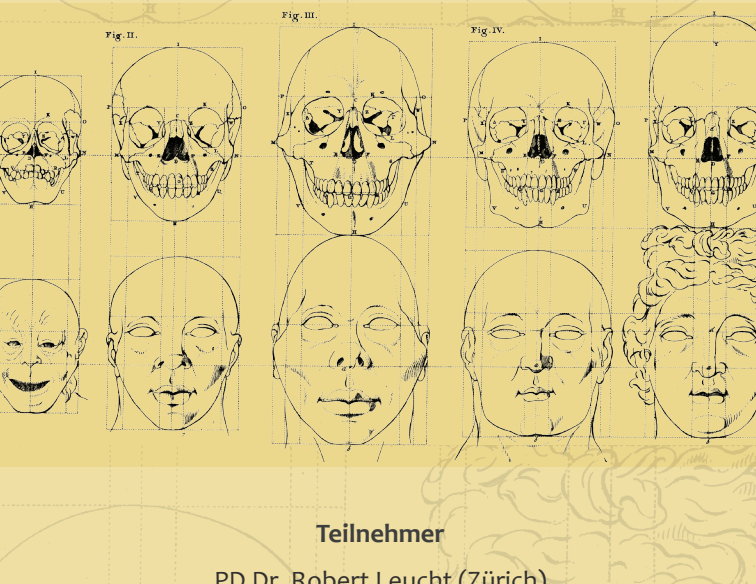
Kunstgeschichte
Anthropologie
Ethnologie

Disziplinäre Grenzgänge mit und nach Winckelmann

Workshop an der MLU Halle-Wittenberg
9. Juni 2017 - 9.30 bis 12.30 Uhr



Teilnehmer

PD Dr. Robert Leucht (Zürich)
Verzerrte Abbilder - Winckelmanns Ideal des antiken Menschen in der wissenschaftlichen Utopie des 19. Jahrhunderts

Prof. Dr. Éric Michaud (Paris)
Formes des peuples et formes de l'art selon Winckelmann

Dr. Han F. Vermeulen (Halle)
Anthropologie, Archäologie und Ethnologie. Johann Joachim Winckelmann im Kontext der kultur- und naturhistorischen Debatten seiner Zeit

Unterstützt von / Supported by
Alexander von Humboldt
Stiftung/Foundation

IZEA
Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung

Johann Joachim Winckelmann (1717–1768) war, nach dem Maßstab heutiger disziplinärer Zuordnungen, ebenso Archäologe und Kunsthistoriker wie Ethnologe und Anthropologe. Ethnologe, weil er nicht nur (kunst)historische Zeiträume der Antike taxonomisch erfasste, sondern auch die Völker und Kulturen dieser Epoche mit Blick auf ihre künstlerischen Hervorbringungen klassifizierte. Anthropologe, weil die ideale Schönheit, die er an den griechischen Statuen bewunderte, bei ihm mit der natürlichen Schönheit des realen griechischen Menschen zusammenfiel, die, so seine Vorstellung, den damaligen Künstlern als Vorbild diente.

Inwiefern knüpft Winckelmann in seinen nur auf den ersten Blick rein kunsthistorisch-ästhetischen Werken an anthropologische und ethnologische Diskussionen seiner Zeit an? Welchen Einfluss übte er auf eben jene Debatten bis ins 19. und 20. Jahrhundert aus? Diesen Fragen wollen Vertreter der Germanistik, Kunstgeschichte und Ethnologie in einem gemeinsamen Workshop anlässlich der aktuellen Weimarer Jubiläumsausstellung „Winckelmann. Moderne Antike“ (Weimar, Neues Museum, 7. April – 2. Juli 2017) nachgehen. Für den Nachmittag ist ein kuratorengeführter Rundgang durch die Schau geplant.

Dieser Workshop wird von Prof. Dr. Elisabeth Décultot, Dr. Martin Dönike und Dr. Claudia Keller im Rahmen der Alexander von Humboldt-Professur für neuzeitliche Schriftkultur und europäischen Wissenstransfer veranstaltet.

Veranstaltungsort

Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung (IZEA)

Thomasius-Zimmer

Franckeplatz 1, Haus 54
06110 Halle

Informationen und Kontakt

www.schriftkultur.uni-halle.de
E-Mail: aleksandra.ambrozy
@izea.uni-halle.de
Tel.: +49 (0) 345 5521768